


72 Wohnungen bis 2021



Von **Hans-Peter Müller**
Sa, 01. Dezember 2018
Staufen | 1 

BZ-Plus | **Bebauungsplan Schladerer-Areal Süd in Staufen verabschiedet.**



So soll die Wohnbebauung auf dem Schladerer-Areal in Staufen einmal aussehen. Foto: Visualisierung: Firma Gisinger

STAUFEN. Die letztendliche Verabschiedung eines Bebauungsplans ist meist eine eher unspektakuläre Angelegenheit. So auch in Staufen, als der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung im Bürgersaal des Ortsteils Wettelbrunn einstimmig und ohne größere Aussprache den Bebauungsplan "Schladerer Areal Süd" auf den Weg brachte.

Doch der Weg hin zu einem solchen Satzungsbeschluss kann steinig sein, umfasst doch selbst der jetzt im beschleunigten Verfahren der Innenentwicklung verabschiedete Plan neben dem eigentlichen Satzungsbeschluss zwölf weitere Dokumente vom zeichnerischen Teil und den Bauvorschriften bis hin zur Artenschutzprüfung und dem "Zwischenbericht Fledermauskästen" oder noch notwendig gewordenen Lärmgutachten, in denen untersucht wurde, wie sich Weinfest oder Betrieb des Bürgerhauses auf die neuen Wohnungen auswirken dürften und welche Maßnahmen zum Schutz der künftigen Bewohner nötig sein könnten.

In Staufen verlief der Weg zur Satzung erfreulich zügig, wie die Vertreter der Firma Gisinger lobend erwähnten. Die Freiburger Projektentwickler wollen auf den 7000 Quadratmetern Gelände sechs Wohngebäude errichten. Gisinger hat das Gelände der weiterhin auf ihrem angrenzenden Restgelände produzierenden Spirituosen-Brennerei abgekauft und Stadt und Gemeinderat haben mit der Aufstellung des Bebauungsplans in weniger als zwei Jahren nun alle Voraussetzungen geschaffen, damit der Bauantrag noch im Dezember gestellt werden kann.

Derzeit liefen die Abrissarbeiten "gut und diszipliniert", stellte Bürgermeister Michael Benitz fest. Der Abriss soll bis im Frühjahr beendet sein. Die Firma Schladerer dürfe ein Gebäude der Stadt noch drei Monate weiter nutzen, so Benitz.

Mitte 2019 soll Baubeginn für die Wohnhäuser sein, erläuterten Vertreter der Firma Gisinger den Gemeinderäten in der Sitzung. Gebaut werden sechs Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 72 Wohnungen und 108 Stellplätzen in der Tiefgarage. Es sind Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen zwischen 50 und 120 Quadratmetern Wohnfläche geplant.

Die Fassade ist nach dem Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs vom Freiburger Büro Harter und Kanzler eher schlicht mit einem Kalkstein-Sockel im Erdgeschoss gedacht. Es soll keine herausstehenden Balkone geben, alle Loggien der drei Vollgeschosse sind eingezogen, die Attika-Geschosse entsprechend überdacht zurückgesetzt.

Im Themenhof nehme man das Stichwort Schladerer auf und wolle Obstbäume pflanzen. Ein kleiner Bachlauf, der vom naheliegenden Gewerbekanal gespeist wird, soll den begrünten Innenbereich noch attraktiver machen. Bei einer üblichen Bauzeit zwischen 14 und 20 Monaten könnten die Wohnungen Ende 2020/Anfang 2021 fertig sein.
